



Vorlage Nr.: 2017/062

19.04.2017

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	FBL E	10.05.2017	7

Abfallwirtschaft im Kreis Recklinghausen
Jährlicher Bericht über die Auswertung des "Modellprojektes
Wertstoffsammlung" für das Jahr 2016

Darstellung des Sachverhaltes:

Im Vorgriff auf das erwartete Wertstoffgesetz läuft seit 2012 im Kreis Recklinghausen ein Modellversuch zur Wertstofferrfassung. Anfänglich waren ca. 5.000 Einwohner in den Städten Castrop-Rauxel, Herten und Recklinghausen an den Versuch angeschlossen, seit Mitte 2014 nur noch ca. 4.000 Einwohner in den Städten Castrop-Rauxel und Recklinghausen.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 16,9 t Wertstoffe gesammelt, dies bedeutet einen erneuten Mengenrückgang im Vergleich zu Vorjahren.

Die Sammelmengen 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Stadt	2012 t	2013 t	2014 t	2015 t	2016 t
Herten	1,52	1,88	0,4	0	0
Castrop-Rauxel	6,32	7,74	7,26	4,53	3,88
Recklinghausen	17,58	24,42	17,8	16,23	13,1
Summe	25,42	34,04	25,5	20,76	16,9
Kg je E	5,08	6,81	5,1	5,19	4,23

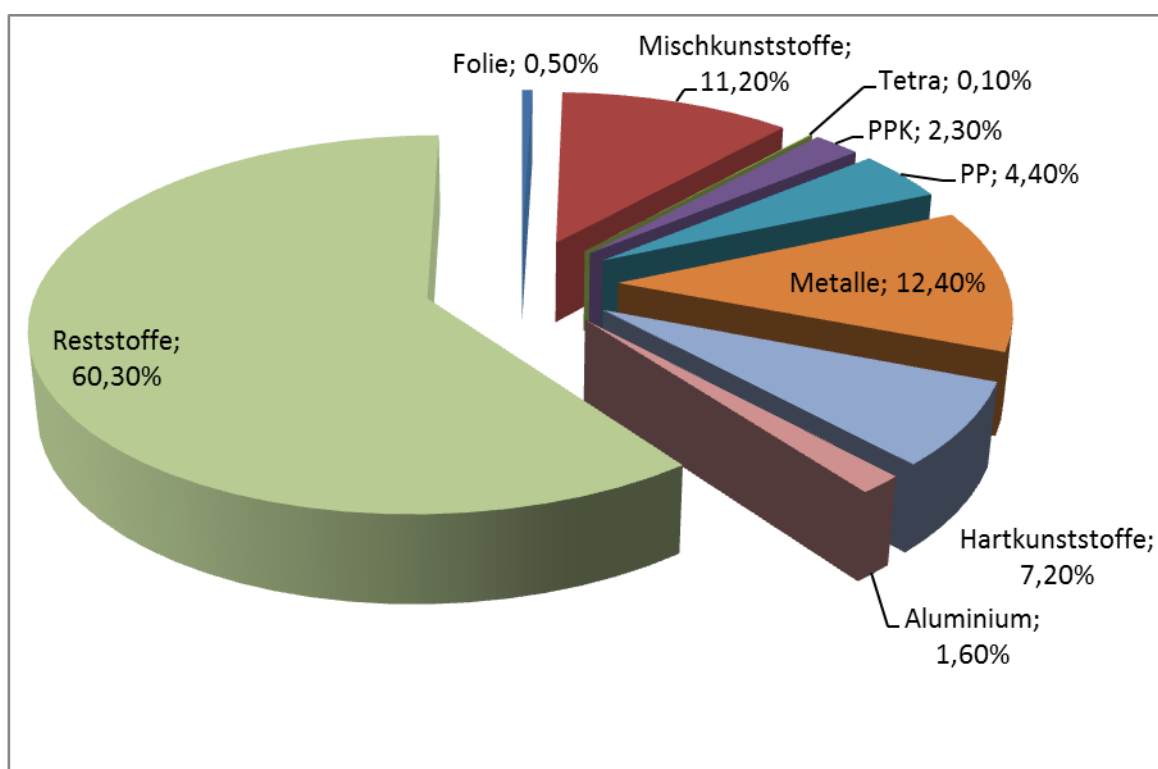
Eine konkrete Erklärung für den Mengenrückgang ist nicht ersichtlich. Denkbar wäre, dass einige Bürger aufgrund der öffentlichen Diskussionen zum Wertstoffgesetz im Vorgriff auf dieses ihre Wertstoffe in die gelbe Tonne für Verpackungsabfälle eingeworfen haben.

Sülberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Die gesammelten Mengen wurden erneut durch die AGR-DAR sortiert. Die Sortierung erbrachte folgende Ergebnisse, die sich nur marginal von den Vorjahresergebnissen unterscheiden:

prozentualer Anteil der Fraktionen	2012 %	2013 %	2014 %	2015 %	2016 %
Folie	1,3	0,3	0,5	0,5	0,5
Mischkunststoffe	17,4	9,8	10,2	11,5	11,2
Tetra	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1
PPK	1,5	3,2	3,5	2,5	2,3
PP	9,4	4,7	4	4,3	4,4
Metalle	21,1	18,7	16,3	14,7	12,4
Hartkunststoffe	5,2	5,6	5,8	7,3	7,2
Aluminium	2,3	1,8	1,5	1,8	1,6
Summe	58,9	44,2	41,9	42,7	39,7
Reststoffe	41,1	55,8	58,1	57,3	60,3



Wie in den Vorjahren beinhalten die Reststoffe nicht nur echte Störstoffe (Fehlwürfe), sondern auch Stoffe, die nicht stofflich verwertet werden können und deshalb thermisch verwertet werden (im RZR oder als Ersatzbrennstoff in Zementwerken).

Die Betrachtung der Zusammensetzung der Sammelmengen im Zeitablauf zeigt, dass die Qualität der Sammelmengen insgesamt nur geringfügigen Schwankungen unterliegt.

Zwischenzeitlich wurde das Verpackungsgesetz vom Bundestag verabschiedet und wird voraussichtlich zum 01.01.2019 in Kraft treten. Leider ist das geplante Wertstoffgesetz nicht zustande gekommen, da die Positionen der betroffenen Akteure (Handel, öffentlich-rechtliche und private Abfallwirtschaft) zu unterschiedlich waren.

Das Verpackungsgesetz trifft zwar Regelungen für die Wertstofftonne, aber erteilt weder den Kommunen die Befugnis, eine einheitliche Sammlung einzuführen, noch schafft es Anreize für die Einführung einer Wertstofftonne. Die Einführung neuer Wertstofftonnen kann lediglich auf freiwilliger Basis in Absprache mit den dualen Systemen erfolgen.

Für den Kreis Recklinghausen bzw. die einsammelnden Städte würde das bedeuten, dass Gespräche und Vereinbarungen mit allen Systembetreibern über eine gemeinsame Sammlung von Verpackungen und anderen Wertstoffen aus privaten Haushalten erforderlich sind.

Die Städte Castrop-Rauxel und Recklinghausen sammeln seit dem 01.01.2017 Verpackungsabfälle (gelbe Tonne) im Auftrag der dualen Systeme, so dass hier der Ansatzpunkt für Gespräche mit den Systembetreibern vorliegt. Diese Gespräche sollen in Kürze aufgenommen werden.